

Wahrscheinlich aber hatte das Spechtgelege über dem Wiedehopfneste gestanden, und in Folge des vom Winde anhaltend und stark geschüttelten morschen Baumes war ersteres bis auf das unterwärts stehende Wiedehopfgelege herabgerutscht und dann von den Vögeln verlassen worden.

Frage: Sind glaubhafte Beispiele bekannt, dass ein Vogel unter besonderen Umständen und Verhältnissen — aus Noth, zufällig, irrtümlich, ausnahmsweise — eins oder mehrere seiner Eier in das mit Eiern besetzte Nest eines andern, fremdartigen Vogels wirklich hinein gelegt hat? —

Ich habe früher davon gehört und — daran auch geglaubt, weil z. B. Haussperlinge ihre Eier zu den Eiern im Neste der Fensterschwalbe, deren Nest die Sperlinge sich angemast und deren Eier sie hernach aus dem Neste geworfen, gelegt haben sollen, — weil ferner ein alter Vogelfreund in meiner Nachbarschaft mir Mittheilung machte, dass er in einem, nahe seines Hauses in einem Holzstosse stehenden und belegten, Neste des Steinpickers ein Ei von der blauen Bachstelze gesehen habe, — weil endlich ein bekannter Forstbeamter die Versicherung mir gab, im Neste eines Waldrothschwänzchens ein Ei vom kleinen Würger, — sowie Meisen- und Baumläufererier in einem Neste untereinander liegend gefunden zu haben,

Frage: Beruhen Wahrnehmungen solcher Art auf gänzlicher Unkenntniss der Vögel und Eier? —

Ich unterlasse, mein Thema länger auszuspinnen und in die zuletzt beretzten Punkte mich weiter zu vertiefen, weil das ohne nochmalige Heranziehung des Kuckuks nicht abgehen würde, gestatte mir dagegen zum Schlusse noch eine Bemerkung:

Als mir im vorigen Jahre in der ganz nahe einer Försterwohnung stehenden Holzklaffer das erste Nest mit Hänflingeiern (*C. linota*) vorgezeigt wurde, glaubte ich, meinen Sinnen nicht trauen zu dürfen: ich wäre geneigt gewesen, eine wirkliche Thatsache als „puren Unsinn“ zu bezeichnen, weil eben die räthselhafte Erscheinung des Hänflingnestes in der Holzklaffer mit dem gewöhnlichen Alltagsleben der Hänflinge nicht übereinstimmte.

Notizen.

Der Sattlermeister Kühme in Zossen machte mir Mittheilung, dass er auf der Wiese, nahe der Seebesitzung seines Bruders, gestern (26. Februar) gegen Abend die erste Bekassine gesehen und gehört habe. Dieselbe habe in Entfernung von nur 30 Schritten vor ihm auf der Wiese gesessen und in dieser Situation wiederholt gemeckert. Erst, als er näher auf sie zu gegangen, sei sie auf- und, in der Richtung nach der Cement-Fabrik, davon geflogen. —

Die ersten Kibitze sind auf den Wiesen bei Zossen am 24. Februar eingetroffen und gesehen worden.

Mehrere Singelerchen wurden gestern gleichfalls hier gesehen und gehört.

Rothkehlchen sind, wie das sonst noch nie geschehen ist, in unserm Orte auf jedem Bauerngehöfte zurück geblieben, ohne dass im Herbst nur eins dieser Vögelchen eingefangen oder in Gefangenschaft gehalten worden wäre.

Am 12. März sah ich den ersten Baumpieper und viele Drosseln (*T. musicus*), Buchfinken und Goldammern.

Am 19. März wurde zweimal die Wald-Ohreule mit Eiern aufgefunden (das 2. mal im erbärmlichsten Stangenholze), ferner ein Ei im frisch gebauten Horst vom Taubenhabicht, endlich ein Ei im Horst der rothen Gabelweibe (*Milv. regalis*). Ein Wanderfalk hatte ausgelegt.*) Einzelne Nebelkrähen bauten ihr Nest aus. Sodann wurde der Gesang einer Grasmücke gehört.

Am 21. März gewahrte ich beim Kartoffelstecken eine blaue Bachstelze.

Am 22. März revidirte ich die Wohnungen meiner Sperlinge; doch ein Ei fand ich noch in keinem der erst halb ausgebauten Nester.

Blaue Bachstelzen wurden in einigen Nachbardorfschaften schon in den Tagen vom 4–6. März gesehen.

Staare bemerkte ich hierorts erst am 23. März, wogegen dieselben in einigen Orten der Nachbarschaft schon am 16. März gesehen wurden.

Kraniche kamen am vom 8–12. März.

Fischreiher am 13. März. Ich selbst sahe die ersten am 23. März.

Das erste Gartenrothschwänzchen beobachtete ich am 23. März. Den 1. Wiedehopf am 31. März.

Heute (4. April) hatte von meinen Sperlingen noch keiner Eier.

Die erste Schwalbe sahe ich zwischen den Dorfschaften Gadsdorf und Lüdersdorf bei Trebbin am 8. April auf meiner Osterreise. Es war sehr kalt an diesem Tage und das Thierchen mochte keine Nahrung finden können, indem es über eine halbe Stunde lang bei meiner Fahrt auf einem Bauernwagen mich begleitete, immer wieder an den Wagen zurückkehrend und quer über die Fahrstrasse stets dicht bei den Pferden dahinstreichend. (Eine zweite Schwalbe wurde bis heute (14. April) hier nicht gesehen).

Den ersten weissen Storch gewahrte ich gleichfalls am 8. d. M. nahe des Fahrweges bei Trebbin und bekundeten die dort anwesenden Landleute, dass derselbe Tags vorher noch nicht da gewesen sei.

Bei dem Bärwalder Busch nahe meiner Vaterstadt Schönewalde (Reg.-Bez. Merseburg) sahe ich am 9. d. M. den zweiten und erfuhr ich, dass dieser

*) In früheren Jahren wurde einmal das belegte Nest eines Gänsesägers (*M. merganser*) gefunden, als noch überall das Wasser mit einer festen Eiskruste überzogen war und gleichfalls, wie in diesem Jahre, am 19. März ein Nest des Wanderfalken mit Eiern; doch so früh, wie in diesem Jahre, sind Eierfunde anderer Vögel lange nicht gemacht worden.

ebenfalls erst Tags vorher, also am 8. d. M. angekommen war.

Saatkrähen (*C. frugilegus*) schwärmten in den Osterfeiertagen auf den Wiesen bei Sch. noch in Schaaren von 40—50 Stück umher. Ihre Nistcolonie befindet sich aber zwei Stunden weiter und zwar nahe des Schlosses Preussisch Wiepersdorf, zwischen Dahme und Jüterbog. (Im v. Jahre hatte der Baron v. Arnim auf Herrschaft Wiepersdorf einem seiner Forstbeamten den Auftrag erteilt, an Stelle der Kiebitzeier eine Quantität Kräheneier ihm nach Berlin zu senden. Es haben dann zwei Mann an einem Sonntag-Nachmittage 800 Stück unbebrütete Kräheneier von den Bäumen geholt.)

Am 9. d. M. wies mir der alte Jäger des Barons v. A. im Bärwalder Busch einen brütenden Waldkauz. Der Vogel war aber nicht zu bewegen, seine Höhlung zu verlassen.

Der alte Jäger Puder in Bärwalde, den ich schon seit über 40 Jahre kenne und — ich möchte sagen — der fast Tag und Nacht in Büschen und Brüchern zugebracht, bezeugte, in Entfernung von 40—50 Schritten viele meckernde Bekassinen beobachtet und mehrmals auch gesehen zu haben, dass die Bekassinen

während des Meckerns den Schnabel sehr weit aufsperrten und den Kopf nach rückwärts bogen. „Ich schwöre einen Eid,“ betheuerte der alte Mann schliesslich, — mit dem Munde das Schnabelaufsperrn und mit seinem Haupte die Kopfhaltung der meckernden Bekassine mir vormachend — „dass die Bekassine mit der Kehle meckert.“

Ich selbst versichere, darauf schwören zu wollen, dass der alte Puder mir keine Unwahrheit gesagt hat, und jeder Irrthum ausgeschlossen ist. P., jetzt 75 Jahre alt und noch rüstig und gesund, ist seit 50 Jahren Beschützer des Bärwalder Busches, in dessen Umgebung, wie ich aus eigener Anschauung weiss, vormals 1000 und abermals 1000 Bekassinen vorhanden waren. — (Auch haben alle diejenigen, die meckernde Bekassinen beim Stillsitzen auf den Wiesen beobachtet haben, keineswegs mich belogen oder sich geirrt.)

Zehrendorf b. Zossen. Julius Stengel.

Der Storch ist in Metgethen (Preussen) etwas früher als gewöhnlich eingetroffen; ich sah den ersten bereits am 12. März. Elmcke.

Rundschau.

Denissenko, P., Ueber den Bau und die Funktion des Kammes im Auge der Vögel. (Archiv f. mikroskop. Anatomie. Bd. XIX. Bonn 1881. Heft 4.)

Gentry, T. G., Illustrations of Nests and Eggs of Birds of the United States. With text New York 1881. fol. Lieferungen 8 u. 9.

Michalowski, J., Ornithologische Beobachtungen in Transkaukasien im Sommer 1878. St. Petersburg. 1881. gr. 8. 78 p. — In russischer Sprache.

Brown, J. H., Report on the Migration of Birds in the Spring and Autumn of 1880. London 1881. 8. M 2.20.

Coues, E., New England Bird Life. New York 1881. 8. 324 p. M 12.50.

Fauvel, A. A., Promenades d'un Naturaliste dans l'Archipel des Chusan et sur les Côtes du Chekiang (Chine) Tome 1. Cherbg. 1881. 8. 259 p. av. carte et plchs.

Clarke, W. E. and W. D. Roebuck, Handbook of the Vertebrate Fauna of Yorkshire. Leeds 1881. 8. M 8.80.

Korn, Th., Ueber die Betheiligung der Milz und des Knochenmarks an der Bildung rother Blutkörperchen bei Vögeln. Königsbg. 1881. 8.

Loos, P. A., Ueber die Eiweissdrüsen im Eileiter der Amphibien u. Vögel. Leipzig 1881. 8. 27 S. m. 1 Kpfst.

Mantru, W. P., Taxidermy without a Teacher. Complete Manual of Instructions for preparing and preserving Birds and Animals. Boston 1881. 16. M 2.70.

Oustalet, E., Sur la faune ornithologique de la Nou-

velle Guinée. Gadeau de Kerville, Compte rendu de la 19 Réunion des Délégués des Soc. Savantes à la Sorbonne. Rouen 1881. 8. 22 S.

Salvadori, T., Della vita e delle opere dell' ornitologo inglese John Gould. Torino 1881. 8. 24 p.

Broth, T. E., Rough Notes on the Birds observed during 20 years' shooting and collecting in the British Islands. Pt. 1. London 1881. fol. w. 8 col. plates.

Gilpin, F., Birds of Prey in Nova Scotia. (Proc. and Transact. of the Nova Scotian Institute of Nat. Science of Halifax. vol. 5. pt. 3. 1880 (1881).

Dalgleish, J. J., Notes on a collection of Birds and Eggs from Central Uruguay. Edinburgh 1882. 8. 26 pg. w. 2 col. pl.

Pritchard, U., The Cochlea of the *Ornithorhynchus platypus* comp. with that of ordin. Mammals and Birds. London 1882. roy. 4. 16 pg. w. 2 pl.

Gobin, A., Traité des Oiseaux de Basse-Cour, d'agrément et de produit. 2 éd. Paris 1882. 12. 450 p. av. pg. M 3.—

Weyenbergh, H., Museo zoolog. de la Univers. Nac. C. Catal. de la Colecc. ornitolog. (Periodico Zoologico. Organo de la Sociedad Zoologica Argentina III. 4. 1881. 8. S. 261—376.)

Holub, E., Ueber die Vogelwelt Südafrikas. (Mittheilg. d. Ornith. Vereins in Wien 1882. S. 1.)

Tschusi, V. von, Erstes Erscheinen einiger Zugvögel bei Troppau (ebendas. 7).

Kolazy, Jos., Die Vögelparasiten (ebenda S. 7—15) Fortsetzung.

Csató, Joh. von, Beitrag zur Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule, *Strix zorca* Sav. (ebenda S. 13).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Stengel Julius

Artikel/Article: [Notizen 75-76](#)